



Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Kultur, Umwelt,
Grünflächen und Hochbau

und

Stadträtin Rita Thies

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin Thiels

an den Ausschuss für Umwelt und Sauberkeit

20. Oktober 2008

Bericht zum Sachstand der Umsetzung des Gutachtens Grünflächenpflege
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP vom
16.01.2008
Beschluss-Nr. 0020 vom 28.01.2008

I. Der Magistrat wird gebeten zu berichten, wie der Sachstand der Umsetzung folgender Schritte des 10-Punkte-Programms und den damit verbundenen Handlungsempfehlungen ist:

1. die "Gebührenordnung" Grünflächenpflege und die entsprechenden Leistungsverzeichnisse für die Grünpflege,
2. der strukturelle Optimierungsprozess, d.h. die Übertragung der Ressourcen und Verantwortlichkeiten von den betroffenen Fachämtern in Absprache mit Dez. I/20 auf das „Amt für das Management von Stadtgrün“,
3. der Sanierungsplan für die festgestellten Mängel der Gestaltungspflege,
4. der Entwurf des Leitbildes Stadtgrün, der mit den städtischen Gremien abgestimmt werden sollte, auch im Zusammenhang mit der Bewerbung der Stadt Wiesbaden als Weltkulturerbe der UNESCO,
5. die Einrichtung einer neuen Einheit, die mit dem Controlling bzw. mit dem Einhalten der abzugebenden Leistungsgarantien befasst sein soll,
6. der Organisationsprozess, d.h. die Optimierung der inneramtlichen Organisations- und Arbeitsabläufe in den operativen Einheiten hinsichtlich der Pflegetätigkeiten sowie die Integration vorhandener Bausteine in diese und
7. die konsequente Weiterentwicklung der unterschiedlichen Beschaffungsalternativen der Grünpflege, insbesondere das von Frau Dr. Steidle nachdrücklich geforderte Sponsoring sowie eine Bürgerbeteiligung.

II. Weiter wird der Magistrat um einen Sachstandsbericht gebeten betreffend der

- personellen Ausstattung
- Beschlussfassung durch die Ortsbeiräte
- Erfassung der Grünflächen

Bericht von Dez. V zu Beschluss Nr. 0020:

1. Frau Dr. Steidle hat für die durch Amt 67 unterhaltenen Grünflächen eine Datenbank erstellt, mit der es möglich ist, einen direkten Zusammenhang zwischen Änderungen in der Pflegeintensität und/oder in der Reinigungshäufigkeit und den Kosten/ dem Personalbedarf zu ermitteln. Hierfür wurden die entsprechenden Grünpflege- Standardleistungsverzeichnisse (z.B. Art und Häufigkeit der einzelnen Pflegeleistungen) dem Programm hinterlegt.
2. Amt 36 hat mit der Pflegeflächenanalyse auf Basis von Luftbildern begonnen, wobei zunächst das Straßenbegleitgrün erfasst wurde, da diese Flächen bereits teilweise durch Amt 67 unterhalten werden. Die Arbeiten gestalteten sich aufgrund der kleinteiligen Struktur des Straßenbegleitgrüns sehr aufwändig, so dass die Erfassung der Flächen erst im September 2008 abgeschlossen wurde. Das Ergebnis liegt vor.

Die Entscheidung darüber, welche Flächen *nicht* in die Verantwortlichkeit des Amtes 67 übergehen, steht noch aus (Beschluss des Magistrats Nr.0492 vom 22.05.2007). Von dieser Entscheidung hängt allerdings ab, welche Flächen als nächstes noch durch Amt 36 erfasst werden müssen und wie lange die Erfassung insgesamt dauern wird.

Erst im Anschluss an die vollständige Bestandsaufnahme kann über die Übertragung der Verantwortlichkeiten und Ressourcen entschieden werden.

3. Der Sachstand der Arbeiten im Rahmen des Sofortprogramms 2007 ist in der Anlage 1 beigefügt.
4. Da der Entwurf eines Leitbildes Stadtgrün nicht Bestandteil des von den Körperschaften beschlossenen 10 Punkte-Programms ist, wurde der Focus zunächst auf die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen gelegt.
5. Im Rahmen einer Neuausrichtung des Amtes 67 wurde in der Abteilung 6702 eine neue steuernde Einheit geschaffen, deren Aufgabe u.a. die Vorgabe von Fachlichkeit, Controlling und Leistungsgarantien sein sollte. Durch die Einführung von SAP und den Einsatz der mit diesen Aufgaben betrauten Dipl.-Ing. als SAP- Steuerungsunterstützerin können diese Aufgaben derzeit nicht wahrgenommen werden. Die Controllingfunktion in SAP beschränkt sich auf die finanziellen Aspekte.
6. Das Optimieren der innerbetrieblichen Abläufe im Bereich der Grün- und Friedhofsunterhaltung wird als kontinuierlicher Verbesserungsprozess verstanden. Das derzeitige Organigramm der Abteilung ist in der Anlage 2 beigefügt. Die mit dem i gekennzeichneten Bereiche sind zurzeit vakant.
7. Als positives Beispiel für die Nutzung von Beschaffungsalternativen können die nachfolgenden Projekte genannt werden:
 - Baumpatenschaftsprogramm
Hier konnte über eine gemeinsame Aktion mit dem Ortsbeirat Wiesbaden-Mitte (Flyer Anlage 3) und gezielter Öffentlichkeitsarbeit die Zahl der engagierten Baurpaten (siehe Tabelle) erhöht werden.

2006	2008
167 Baumpaten mit 356 Baumstandorten	340 Baumpaten mit 650 Baumstandorten

- Beschaffung der Blumenkübel in der Wilhelmstraße
Der Zuschuss der Anlieger betrug 43.000 € bei einem Investitionsvolumen von 250.000 €.
- Rosenrondell Warmer Damm
Hier hat der Kur- und Verkehrsverein die Übernahme von Aufwendungen für Pflanzen und Pflanzleistungen in einer Höhe bis zu 1.000 € zugesagt.

8. Die personelle Ausstattung des Amtes für Grünflächen, Landwirtschaften und Forsten stellt sich wie folgt dar:

Lt. Personalbemessung der Gutachterin Dr. Steidle (Anlage 4) sind für die gärtnerische Fachpflege der Grün- und Friedhofsflächen von Wiesbaden 139 AK erforderlich, 99 AK davon allein für die gärtnerische Pflege der Grünflächen und Kinderspielplätze (ohne Straßenbaumpflege, Friedhofspflege, Wartung und Reparatur der Spielgeräte und wöchentliche Reinigung der Flächen).

Bei der Betrachtung der aktuellen Personalberechnung der Gutachterin von 2008 fällt auf, dass diese über den Werten des Gutachtens aus 2005 liegt.

Dies ist dadurch begründet, dass in 2005 generell nur von einer monatlichen Betreuung (C- Kategorie) ausgegangen wurde. Die neueste Berechnung legt die tatsächlichen Reinigungsfrequenzen zugrunde. Diese sind in der Regel wöchentlich oder in besonderen Anlagen sogar täglich.

Auch existieren inzwischen genauere, digitale Flächenmaße, wodurch die Flächenangaben nach oben korrigiert werden mussten.

In der Grünflächenpflege arbeiten derzeit 67 VZÄ (Vollzeitäquivalente). Diese Zahl wurde am tatsächlich vorhandenen Personal ermittelt, zuzüglich der Pflegeleistungen durch die Gemeindearbeiter der östlichen Vororte und aktuell veranlassten Personalzusetzungen von 5 gärtnerischen Kräften.

Auf dem Sachkonto Grünpflege wurden im Jahr 2007 für 232.000 € Dienstleistungen von Firmen abgerufen. Für das Jahr 2008 erfolgten Zusetzungen im Budget, so dass für 2008 ein Vergabevolumen von 327.000 € zur Verfügung steht.

Umgerechnet auf der Grundlage des Durchschnittsgehalts eines Gärtners in Höhe von 43.000 € entspricht dies 7,6 kalkulativen Arbeitskräften.

Insgesamt ergeben sich folgende Zahlen:

Vorhandenen Personalbestand in der Grünunterhaltung	67 VZÄ
Kalkulatives Personal ermittelt am Vergabevolumen 2008	7,6 VZÄ
Summe	74,6 VZÄ
Abgleich Personalbemessung Dr. Steidle = Soll	99,00 VZÄ
Differenz	-24,4 VZÄ

Aufgrund des vorliegenden Ergebnisses werden derzeit im Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten verschiedene Modelle geprüft, wie dieser, vorrangig saisonal erforderliche Personalbedarf, realisiert werden kann.

Inzwischen wurden in der Wiesbadener Innenstadt sehr schöne florale Akzente gesetzt, die eine erhebliche Aufwertung bewirken. Dies ist allerdings nur durch entsprechende Prioritäten setzen möglich. Insoweit weisen wir Sie daraufhin, das mit der

derzeitigen Personaldecke des Grünflächenamtes nicht alle Wünsche der Ortsbeiräte realisiert werden können (siehe Liste Anlage 5).

9. Die Beschlussfassung der Ortsbeiräte (Anlage 5) entnehmen Sie bitte der beigefügten Aufstellung.
10. Die einmalige Erfassung aller Grünflächen und des Straßenbegleitgrüns ist abgeschlossen. Die Bewertungen des Zustandes und der Ausstattung der Flächen durch Fachkräfte müssen jedoch jährlich wiederholt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Rita Thies

Anlagen:

1. Sachstand Sofortprogramm
2. Organigramm
3. Flyer Baumpatenschaften
4. Personalbemessung Dr. Steidle
5. Übersicht Beteiligung der Ortsbeiräte

Verteiler

Dez. I

Dez. V

16

67 zdA

Anlage 1

Sofortprogramm



Inhalt :

Seiten

- **Datenblatt des aktuellen Budgetstandes** 1
- **Datenblatt zum Sachstand aller Maßnahmen** 2-4
- **Es Blüht in Wiesbaden** Anhang 1-2

Aufgestellt : 670210

Sachbearbeiter : Regine Aulenbacher

Wiesbaden, 16.07.2008

Budget-Sachstand Sofortprogramm

Sofortprogramm WI	900.000,00 €
Sofortprogramm AKK	100.000,00 €
abzgl. Personalkosten für Sachbearbeitung (2Jahre)	100.380,00 €
abzgl. Blumenkübel Wilhelmstraße	58.685,31 €
Budget Sofortprogramm WI insg.	740.934,69 €
Restbudget 2007	649.719,66 €
Budget nach Überleitung, Sofortpr. WI	506.580,71 €
Budget nach Überleitung, Sofortpr. AKK	93.120,30 €
Benötigte Mittel 2008	
Neroberg	ca. 10.000,00 €
Nerotai	ca. 200.000,00 €
Warmer Damm	ca. 50.000,00 €
Straßenbegleitgrün	ca. 150.000,00 €
Schlossplatz	ca. 40.000,00 €
	450.000,00 €
Restbudget Sofortprogramm Wi	56.580,71 €

Name der Anlage	m²	Kategorie	Priorität	Bewertung	Ziel	Vorgeschlagene Maßnahmen	Kostenschätzung	Bearbeiter-in	Planung	verausgabte Mittel	Status Juni 2008	In Beauftragung	Bedarf geschätzt - aktuell	Voraus. Projektende
Grünflächen Wiesbaden														
Adolfsallee	8,845	3	A	II	Wiederherstellung	1947 m² Wassergebundene Wege überarbeiten (Deckschicht erneuern), 1188m² Beseitigung von Unkraut und Fremdgehölzen in Gehölzflächen, fachgerechter Gehölzschnitt	37,000,00€	Herr Böder / Neubau Ausführung: Ausbildungskolonne	intern	14,337,28€	Bepflanzung des Hochbeetes (-> siehe Bilder im Anhang) und Gehölzschnitt sind erfolgt; Sanierung der Wegdecken erfolgt gegenberfalls in zusammengefasster Ausschreibung.	-	-	2008
Rastingeranlage	15,323				Wiederherstellung	Umsetzung der Maßnahmen des Parkplans	88,000,00€	AL 67 / Frau Aulerbacher	Bereitstellung	Die letzten aus Budget zur Grünherhaltung	Aktualisiertes Parkplanwerk liegt zur Abstimmung mit Fachämtern		88,000,00€	2010
Herbertaallee	20,783				Wiederherstellung	Umsetzung der Maßnahmen des Parkplans	100,000,00€	AL 67 / Frau Aulerbacher	Bereitstellung	Die letzten aus Budget zur Grünherhaltung	Aktualisiertes Parkplanwerk liegt zur Abstimmung mit Fachämtern		88,000,00€	2010
Walter-Damm	45,833				Wiederherstellung	2614 m² Wassergebundene Wege überarbeiten (Deckschicht erneuern) 433 m² Mahleniecksaum fassen und mit Stäuben und Zierpflanzen bepflanzen, Einbau von Bewässerungsanlagen	72,000,00€	AL 67 / Frau Aulerbacher	Einbau der Mahleniecksaum, Einbau der Bewässerungsanlagen	27,111,11€	Rosenhecke mit der Kaiser-Mahleniecksaum (siehe Bilder im Anhang) und das Mahleniecksaum an der Mahleniecksaum, Einbau der Bewässerungsanlagen, Einbau der Bewässerungsanlagen und des Sprinklers sowie Bepflanzungen an der Paulinenhang im Herbst. Parkplanwerk ist beauftragt	4,500,00€	50,000,00€	2008
Kalteberg	3,839	3	B	II	Wiederherstellung	1888 m² Beseitigung von Unkraut und Fremdgehölzen in Gehölzflächen, fachgerechter Gehölzschnitt	25,000,00€	-	-	-	zur Zeit besteht kein Aufwertsbedarf an diesem Standort, daher wurde die Priorität auf andere Projekte gelegt	-	-	keine Umsetzung im Sofortprogramm
Narbensteintempel	16,816	3	B	II	Wiederherstellung	4 Bänke (ABC) und 2 Papierkörbe (Wertz) erneuern, Nachpflanzung von Alnreihen	10,000,00€	AL 67 / Frau Aulerbacher	Fr. Stryk-Hartmann	2,705,83€	Planung wurde von Denkmalsbehörde abgelehnt, Alnreihen wurde gepflanzt, neue Sitzbänke sowie Abfallbehälter werden im Juli/August 2008 aufgestellt.	1,812,96€	10,000,00€	2008
Wand	82,322				Wiederherstellung	Sanierung des Teichbodens, Brücken und Geländer erneuern, 3474 m² Asphaltwege verlegen, 2947 m² Wassergebundene Wege erneuern, 1208 m² Rhododendronflächen überarbeiten/ergänzen, 1554 m² Gärtnerscheibe (im Hoch) überarbeiten/ergänzen	315,000,00€	AL 67 / Frau Aulerbacher	Erneuerung der Teichboden, Brücken und Geländer, Verlegen der Asphaltwege, Erneuern der Wassergebundene Wege, Überarbeiten/ergänzen der Rhododendronflächen, Überarbeiten/ergänzen der Gärtnerscheibe (im Hoch), Überarbeiten/ergänzen der Gärtnerscheibe	10,321,10€	Auftrag zur Tischherstellung wurde erteilt, der Auftrag zur Tischherstellung wird umgesetzt	112,265,80€	315,000,00€	2008
Paulinenhang	4,155	3	B	II	Erhaltung	100 m² Sommerforst in vorhandener Rasenfläche anlegen (auskoffern, Kantien setzen, Erstbepflanzung)	2,500,00€	AL 67 / Herr Böhm	Fr. Stryk-Hartmann	28,157,51€	2x jährlich wechselnde Bepflanzung nach Plan; siehe Bilder im Anhang	-	fortlaufend aus Grünunterhaltungsmitteln;	-

Name der Anlage	m²	Kategorie	Priorität	Bewertung	Ziel	Vorgeschlagene Maßnahmen	Kostenschätzung	Bearbeiter/-in	Planung	verausgabte Mittel	Status Juni 2008	in Beauftragung	Bedarf geschätzt - aktuell	Voraus. Projektende
Dem'sches Gelände	4.736	2	A	II	Wiederherstellung	1200 m² Rosenbeete und Randeinfassung ergänzen, Sommerforbeet anlegen	4.000,00 €	AL87 / Frau Aulenbacher	Fr. Stryk-Hartmann	4.761,64 €	3x jährlich wechselnde Bepflanzung nach Pflanzplan; -> siehe Bilder im Anhang	-	kein Sofortprogramm -> Unterhaltung	Frühjahr 2008
Langenbeckplatz	4.154	3	B	II	Wiederherstellung	Umgestaltung nach Planungen I.V.m. Josefs hospital	58.000,00€	Herr Böhm	Büro Hendrikx	10.437,38 €	Planung aus Gründen höherer Prioritäten (Kosten) bis auf weiteres zurückgestellt	-	-	2008
Gustav-Stresemann-Ring - Grünanlage	17.551	2	B	II	Wiederherstellung	1615 m² Asphaltierte Wegedecken durch Pflaster ersetzen, 1486 m² Beseitigung von Unkraut und Fremdgehölzen in Gehölzflächen, fachgerechter Gehölzschnitt	55.000,00€	Herr Ehmler	intern	-	Wegedeckenerneuerung erfolgt in zusammengefasster Ausschreibung	-	-	2008-2009
Kaiser-Friedrich-Platz	269	1	A	II	Wiederherstellung	Pflanzung überarbeiten, Sommerforbeet anlegen	2.500,00 €	-	intern	aus Budget der Grünunterhaltung	erledigt	-	fortlaufend aus Grünunterhaltungsmitteln;	-
Luisenplatz	4.881	2	B	III	Sanierung	562 m² Schnitthecke überarbeiten (ergänzen, fachgerechter Schnitt, Wildgehölze entfernen), 174 m² Rosenbeet erneuern, (Hinweis: wassergebundene Platzflächen werden durch das Tiefbauamt Anfang 2007 überarbeitet)	5.000,00 €	8104 / Frau Aulenbacher	intern	4.228,07	Bepflanzung des Rondells mit Rosen Lavendel und Stauden ist abgeschlossen; -> siehe Bilder im Anhang	-	-	Frühjahr 2008
An der Ringkirche	1.227	3	C	II	Wiederherstellung	Überarbeitung der Gehölzflächen/ Nachpflanzung nach Ende der Baumaßnahme	10.000,00 €	-	-	-	Planung wurde bis zur Beendigung der dortigen Baumaßnahmen zurückgestellt	-	-	-

Grünflächen AKK

Eleonorenstraße/Küstel	22.822	2	B	III	Wiederherstellung	5736m² wassergebundene Wege überarbeiten (Deckenschicht erneuern), Anlegen von 200 m² Schilfbett (Arbeitsart der Gesamtmaßnahme)	100.000,00€	Ren. Schwan	Sara Strick	8.875,70 €	IV. Gewerk Sanierung Grünanlage und Gewerk Kreisbüchse Baumpflanzung einschl. Planskizzen vorz. Stellung im Rahmen der Gewerke August 2008; zusätzliche Baumpflanzung (Höhe von 45.000 € werden aus dem Biotopprogramm 10.000 € entnommen)	131.200,00 €	67.500,00€	2008
------------------------	--------	---	---	-----	-------------------	--	-------------	-------------	-------------	------------	--	--------------	------------	------

Straßenbegleitgrün Wiesbaden

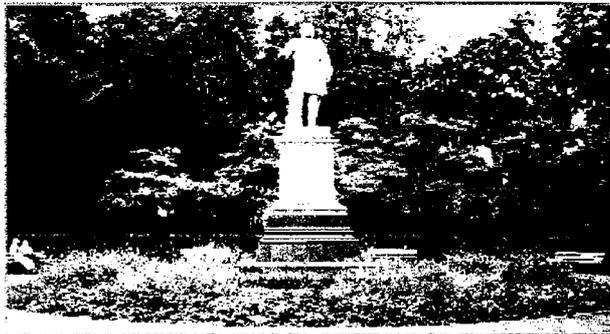
Adelheidstraße/ Karlstraße	35	3	C	II	Wiederherstellung	fachgerechter Gehölzschnitt, Rasenflächen überarbeiten	1.500,00 €	AL87 / Frau Aulenbacher	Büro Kamphausen	-	Planungen werden zur Zeit überarbeitet	-	-	-
Adelheidstraße/ Schliersteiner Straße	203	3	C	II	Wiederherstellung	fachgerechter Gehölzschnitt, Rasenflächen überarbeiten	11.500,00 €	AL87 / Frau Aulenbacher	Büro Kamphausen	-	"	-	-	-
Bahnhofstraße	442	3	B	III	Sanierung	300 m² Fläche mit Bodendeckerosen überarbeiten, 142 m² Rasenfläche auskoffern und durch Rosenpflanzung ersetzen	3.700,00 €	-	Büro Kamphausen	-	"	-	-	-

Name der Anlage	m²	Kategorie	Priorität	Bewertung	Ziel	Vorgeschlagene Maßnahmen	Kostenschätzung	Bearbeiter/-in	Planung	veranschlagte Mittel	Status Juni 2008	In Beauftragung	Bedarf geschätzt - aktuell	Voraus. Projektende
Kaiser-Friedrich-Ring (1)	4.594	3	C	IV	Sanierung	3080 m² Hecken ergänzen	15.000,00 €	Al 67 Neubauer	Büro Kamphausen	-	-	-	-	-
Greifstraße (1)	1.870	3	C	III	Wiederherstellung	3.011 m² Schotterbelag überarbeiten (ergänzen, fachgerechter Schnitt, Maßgröße eintragen)	20.000,00 €	AL67 / Frau Außenbacher	Büro Kamphausen	11245796	Planung, werden 2.2.08. Baubeginn	6.819,18€	150.000,00€	-
Greifstraße (2)	650	3	C	III	Wiederherstellung	123 m² Schotterbelag überarbeiten (ergänzen, fachgerechter Schnitt, Maßgröße eintragen)	3.000,00 €	AL67 / Frau Außenbacher	Büro Kamphausen	-	-	-	-	-
Frankfurter Straße	1.022	2	B	I	Erhaltung	150 m² Gehölzschnitt und Rasenmahnsaat	3.000,00 €	AL67 / Frau Außenbacher	Büro Kamphausen	-	-	-	-	-
Gustav-Strasemann-Ring	4.708	3	C	IV	Wiederherstellung	Fachgerechter Gehölzschnitt	15.000,00 €	AL67 / Frau Außenbacher	Büro Kamphausen	-	-	-	-	-
Schliersteiner Straße	3.163	3	C	III	Sanierung	3.163 m² fachgerechter Gehölzschnitt, Rasenfällchen überarbeiten	22.000,00 €	AL67 / Frau Außenbacher	Büro Kamphausen	-	-	-	-	-
Kaiser-Friedrich-Ring/ Dotzheimer Straße	395	3	C	III	Sanierung	351 m² Hecken überarbeiten/ergänzen	2.300,00 €	AL67 / Frau Außenbacher	Büro Kamphausen	-	-	-	-	-
Schwalbacher Straße	2.571	3	B	III	Sanierung	796 m² Gehölzliche überarbeiten und Rasenmahnsaat, Anlegen eines Blumenbeetes	18.000,00 €	AL67 / Frau Außenbacher	Büro Kamphausen	-	-	-	-	-
Bismarckring	1.727	3	C	III	Sanierung	Gehölzliche überarbeiten und ergänzen	12.000,00 €	AL67 / Frau Außenbacher	Büro Kamphausen	-	-	-	-	-
Wilhelmstraße	-	-	-	-	Neuplanung	Blumenkübel an der Wilhelmstraße durch neue ersetzen - Mehrkosten aus dem Soforprogramm-	-	Al 67 Neubauer	Fr. Styk-Hartmann	58.885,31	3x jährlich wechselnde Bepflanzung nach Pflanzplan; -> siehe Bilder im Anhang	58.885,31	-	-
					Summe		1.000.000,00 €							

ES BLÜHT in Wiesbaden



...die Adolfallee



...der Warne Damm



...der Paulinenhang



...das Dem'sche Gelände

ES BLÜHT..... in Wiesbaden



...der Luisenplatz



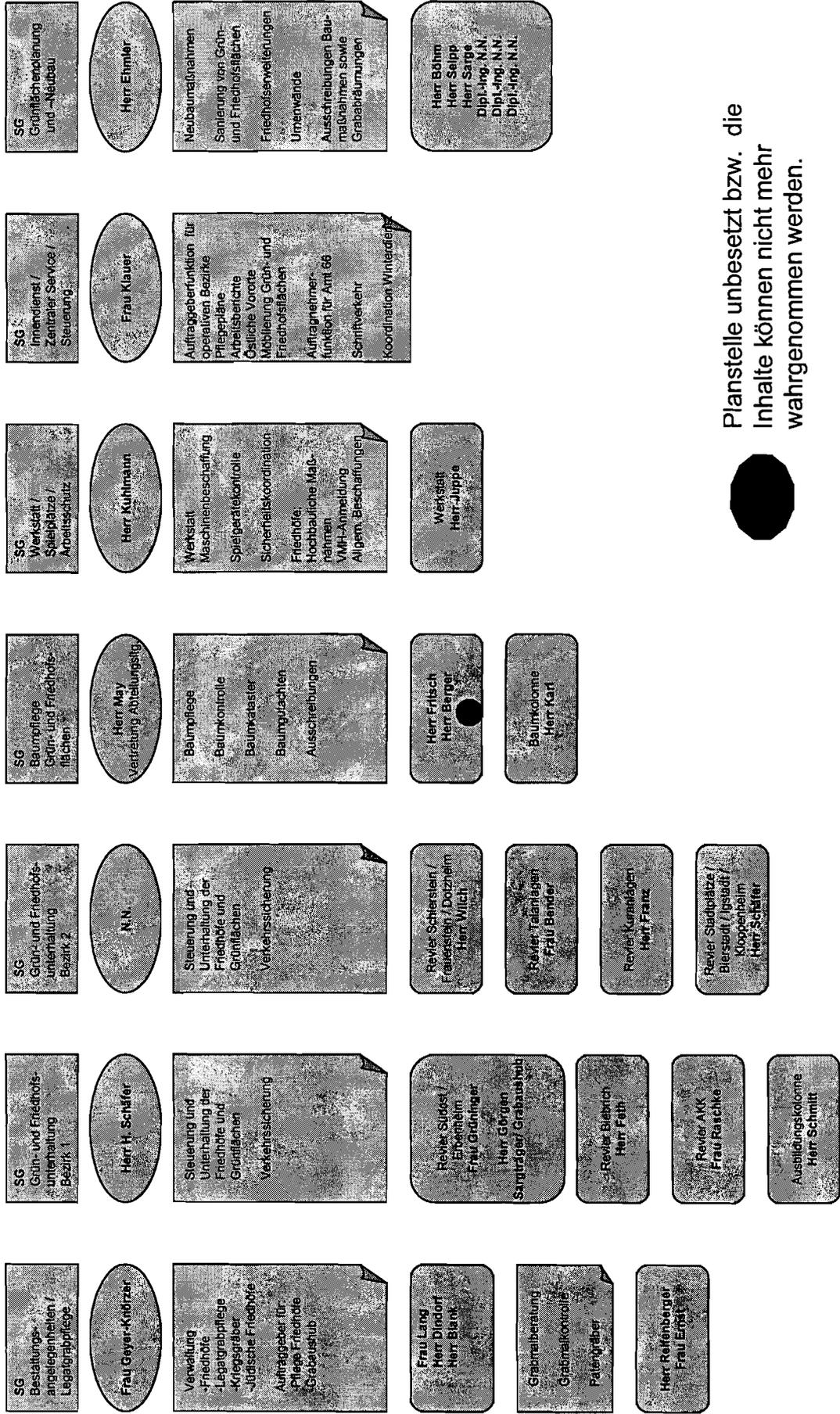
...die Wilhelmstraße



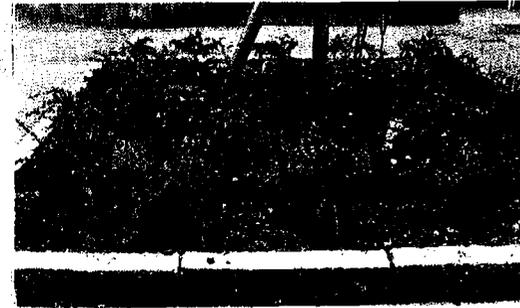
...die Fußgängerzone

Organigramm der Grün- und Friedhofunterhaltungsabteilung

Abteilungsleiter
Herr Bäder



Planstelle unbesetzt bzw. die Inhalte können nicht mehr wahrgenommen werden.



Baumpaten Info

1



Jungbrunnen Grün

Jeder, der einmal mit Pflanzen gearbeitet hat, weiß, wie gut das tut, wie die Lebendigkeit der Pflanzen sich überträgt, die Selbstheilungskräfte stärkt und fröhlich macht. Jedes Pflänzchen lockert die „Steinwüste“, in der wir leben, ein wenig mehr auf. Der Wechsel der Jahreszeiten wird spürbar, Vögel, Eichhörnchen und andere Tiere werden angezogen und erfreuen besonders die Kinder.

In diesem Sinne hoffen wir auf Ihr anhaltendes Engagement und wünschen den von Ihnen gehegten und gepflegten Pflanzen ein gutes Gedeihen!

Amt für Grünflächen,
Landwirtschaft und Forsten
Öffentlichkeitsarbeit
Projekt Baumpatenschaften
Gustav-Stresemann-Ring 15
68189 Wiesbaden

Baumpatenschaften-Telefon:
0611 31-23 45

E-Mail:
baumpatenschaften@wiesbaden.de

Telefax:
0611 31-39 67

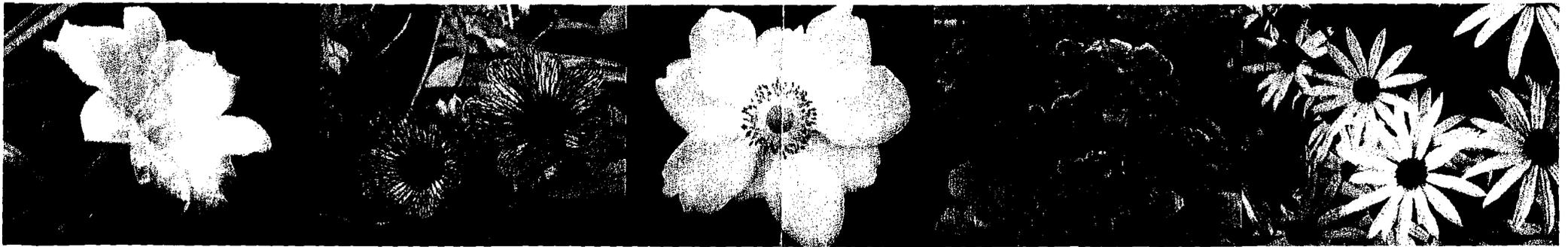
Stand: August 2007
Fotos: Christa Greven Wiesbaden und Ingo
Merinerich, Schulbiologiezentrum Hannover
Gestaltung: Wiesbaden Marketing


WIESBADEN



Amt für Grünflächen,
Landwirtschaft und Forsten

www.wiesbaden.de



Liebe Baumpatinnen und Baumpaten,

durch Ihre engagierte Pflege von Baumstandorten tragen Sie ganz wesentlich zu einer lebendigen, frischen Atmosphäre in Ihrem Stadtviertel bei. Das Faltblatt soll Sie in Ihren Aktivitäten als Baumpate unterstützen, Ihnen einige häufig gestellte Fragen beantworten und Kontaktmöglichkeiten für Ihre Anliegen benennen.

Gießen und dabei doch Wasser und Geld sparen?

Angesichts der Kostbarkeit des Trinkwassers ist diese Frage mehr als gerechtfertigt. Am sparsamsten und umweltfreundlichsten ist es, Wasser vom Gemüse- und Obstwaschen nicht in den Kanal abfließen zu lassen, sondern zum Gießen zu verwenden. Auch alle sonstigen Wasserreste, die nicht mit Chemikalien versetzt sind, eignen sich dafür. Wenn darüber hinaus Wasser benötigt wird, kommt in den meisten innerstädtischen Häusern nur Leitungswasser in Frage. Mit allen Mietern, die an derselben Wasseruhr angeschlossen sind, muss dann Einvernehmen über die Verwendung des Wassers bestehen.

Doch was würde es kosten, wenn das Beet und der Baum ausschließlich mit Trinkwasser gegossen würden? Wir berechnen hier den ungünstigsten Fall: Sollte es in einem extrem trockenen Jahr nötig sein, in 30 Wochen des Jahres jeweils 10 Gießkannen mit

je 10 Litern Wasser aufzubringen, würde die Wassermenge 3.000 Liter, also 3m³ betragen. Bei den gegenwärtigen Wasserpreisen in Wiesbaden kämen bei einem trockenheißen Sommer Wasserkosten von rund 15 Euro im Jahr auf einen Paten zu. Jungbäume, die im ersten Jahr, bis zu 100 Liter Wasser pro Woche brauchen, werden vom Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten bewässert.

Nimmt die Bepflanzung den Bäumen Nahrung weg?

Unter Umständen ja. Deshalb ist es in jedem Falle ratsam, die kostenlose Bepflanzung vom Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten in Anspruch zu nehmen. Die Fachleute haben Pflanzen ausgewählt, die robust, genügsam und dauerhaft hübsch anzusehen sind.

Dazu zählen zum Beispiel die Stauden Anemone, Akelei, Bergenie, Lerchensporn, Storchnabel, Taglilie, Schleifenblume, Zwerg-Schwertlilie, Lavendel, Sonnenhut, Fetthenne, Königskerze und Duftveilchen. An Gehölzen kommen Berberitzen in Frage, die immer grün sind und dabei helfen, die Fläche von Hunden freizuhalten oder eine karminrosa blühende, niedrige Rose, die sehr dekorativ wirkt.

Darüber hinaus kann der Pate nach Absprache mit dem Fachamt selbst Pflanzen auswählen und in die Erde bringen.

Müssen die Pflanzen oder der Baum gedüngt werden?

In der Regel ist Düngen nicht erforderlich. Zeigen die Pflanzen jedoch tatsächlich Mangelerscheinungen, können nach vorheriger Absprache mit dem Fachamt kleine Düngergaben sinnvoll sein.

Damit die Stauden und Gehölze die Bäume nicht benachteiligen, muss beim Nachpflanzen und bei der Pflege Folgendes beachtet werden:

Die Pflanzen sollten nicht höher werden als etwa 1 Meter.

Zum Aussäen kommen Blumen- und Gräsersaaten in Frage. Die Mischung muss den Standortbedingungen angepasst sein.

Die Lichtverhältnisse (sonnig, halbschattig, schattig) des Standortes müssen beachtet werden.

Kletterpflanzen kommen nicht in Frage, da der Baumstamm zur regelmäßigen Kontrolle der Verkehrssicherheit frei bleiben muss.

Die Erde darf nicht bis zum Stamm aufgefüllt werden, da Wurzelhals und Stammsatz frei bleiben müssen.

Wer reinigt den Baumstandort?

In der Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Wiesbaden ist genau festge-

legt wer für die Reinigung der Gehwege und damit auch der Baumstandorte zuständig ist. Viele Straßen in der Innenstadt, z. B. Adelheid-, Albrecht-, Karl- und Oranienstraße werden von den Entsorgungsbetrieben der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) gereinigt. In anderen Bereichen der Stadt muss der Gehweg durch den Hausbesitzer sauber gehalten werden.

Die Zuständigkeit kann dem Straßerverzeichnis im Anhang der Straßenreinigungssatzung entnommen werden. Sie finden dies im Internet unter www.wiesbaden.de/elw. Auskünfte zur Straßenreinigung erteilt das ELW-Service-Center, Telefon 0611 31-97 00.

Und wenn es Probleme mit Baum oder Bepflanzung gibt?

Erste Anlaufstelle ist das Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten. Hier stehen Fachleute mit Rat und Tat bereit, nehmen Ihr Anliegen entgegen und kümmern sich gemeinsam mit Ihnen um eine Lösung.

Anlage 4

AS

Kennzahlen Personalbemessung mit Bezug zum Gutachten 2005

1. Die Personalplanungswerte aus dem Gutachten 2005.

Die Grundannahme war hier, dass alle Anlagen in C (=monatlicher Betreuung) sind und dass man über regelmäßige Kontrollen größere Problemfälle extra betreut.

Sie bezogen sich darüber hinaus auf einen Bestand von zu pflegenden Grünflächen von **222 ha**.

Pflegekennzahlen wurden für die Betreuungsstufe „C“, d.h. monatlich Betreuung	Normalpflege (AK/Zeit pro Jahr/m ²)	Sparprogramm (Substanzverlust) (AK/Zeit pro Jahr)	Mindestpflege (nur im absoluten Notfall (AK/Zeit pro Jahr)
1. Gärtnerische Pflege	86 AK – 3,2 min	69 AK – 2,7 min	49,5 AK – 2,0 min
1.1 Kontrolle und Ad-hoc Pflege in den C-Anlagen um größere Probleme zu vermeiden.	2 AK /0,1 min	2 AK /0,1 min	1,7 AK /0,1 min
1.2 Grünflächenpflege	71 AK/3,14 min	60 AK/2,6 min	42,8 AK/1,9 min
1.3 Baumpflege	13 AK	7,0 AK	5.0 AK
2. Reinigung	44 AK/2 min/m² und Jahr	22 AK/1 min/m² und Jahr	18 AK /0,8 min/m² und Jahr

Dr. Steidle Consult

Systemisches Grünflächenmanagement
Analyse – Training – Applied Research

2. Personalplanungswerte 2008

Für die Personalplanung 2008 betrug der Bestand der Grünflächen ca. 235 ha, da einige Flächen mit detaillierter Vermessung hinzugekommen sind.

Die Anlagen wurden in Wunschkategorien A (tägliche Betreuung), B (wöchentliche Betreuung) und C (monatliche Betreuung) eingeteilt. Bei den Wegen und Bodenbelägen ist die Reinigung gemäß der Kategorie enthalten. Nicht enthalten sind die Spielplätze und Spielgeräte, da diese nicht in der Datei erfaßt sind.

Außerdem ist die Pflege der Friedhöfe mit enthalten, dadurch erhöht sich die Pflegefläche auf ca. 308 ha. Bei den Friedhöfen wurden ebenfalls die Wunschkategorien angegeben.

Je nachdem, wie die Friedhöfe bewertet werden ergeben sich folgenden Personalbemessungskennzahlen.

	Einstufung	Bedarf AK	Kennzahl
Gesamtbestand Grünflächenpflege ohne Straßenbäume und ohne Spielplätze aber mit Wegereinigung für ca. 235 ha.	Nach Wunsch A; B, C	99 AK	4,21 Jahresarbeitsminuten je m ²
Zzgl. Friedhöfe nach Einstufung	A	40 AK	4,5 Jahresarbeitsminuten je m ²
Friedhöfe	B	25 AK	4,0 Jahresarbeitsminuten je m ²
Friedhöfe	B	19 AK	3,8 Jahresarbeitsminuten je m ²

Die Plausibilität im Vergleich zu 2005 kann als gegeben angesehen werden.

gez. München, 07.05.2008

Dr. Anna Steidle

Kennzahlen Personalbemessung für die Grünflächenpflege im Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten der LH Wiesbaden und der Bezug zum Gutachten 2005

Für die Personalplanung 2008 betrug der Bestand der Grünflächen ca. 235 ha. Diese Flächengröße weicht von der Berechnung aus 2005 ab, da inzwischen detailliertere, digitale Flächenaufmaße vorliegen.

Die Anlagen wurden nun in die tatsächlichen Pflegekategorien A, B und C eingeteilt, bei der alten Berechnung waren alle Flächen nur als C-Kategorie eingestuft, da damals nur ein Mindeststandard definiert werden sollte.

Nicht enthalten sind die allgemeine Reinigung der Flächen und die Kontrolle der Spielgeräte.

Grundlage der Berechnung sind die Flächen und die dazu gehörenden Pflege-Zeitwerte.

Wenn die Pflege der Friedhöfe mit eingerechnet wird, erhöht sich die Pflegefläche auf 308 ha.

Folgender Tabelle sind die Personalbedarfe für die Pflege der Grünflächen und Kinderspielplätze zu entnehmen, außerdem die Personalbedarfe für die Friedhofspflege in drei alternativen Kategorien.“

	Einstufung	Bedarf AK	Pflege-Kennzahl für Wiesbaden
Gesamtbestand Grünflächenpflege ohne Straßenbäume und ohne Spielplätze aber mit Wegereinigung für ca. 235 ha.	Nach Wunsch A, B, C	99 AK	4,21 Jahresarbeitsminuten je m ²
zzgl. Friedhöfe nach Einstufung			
Friedhöfe intensiv gepflegt	A	40 AK	4,5 Jahresarbeitsminuten je m ²
Friedhöfe Sparprogramm	B	25 AK	4,0 Jahresarbeitsminuten je m ² Gesamt
Friedhöfe in Mindestpflege	C	19 AK	3,8 Jahresarbeitsminuten je m ²

gez. München, 08.05.2008
Dr. Anna Steidle

Ergebnis der Ortsbeiratsbeteiligung

Anlage 5

Name Ortsbeirats-bezirk	Sitzung am	Beschlusslage	Bemerkung
Wiesbaden-Mitte	02.05.2007	Zustimmung	kein Handlungsbedarf
Nordost	25.04.2007	Zustimmung	kein Handlungsbedarf
Südost	09.05.2007	Zustimmung	kein Handlungsbedarf
Rheingauviertel/ Hollerborn	08.05.2007	Kenntnisnahme, allerdings wurde dem Amt mündlich durch Herrn Riedle der Wunsch des Ortsbeirates nach einer Durchgangssperre (Bepflanzung oder Geländer) im Mittelstreifen Schiersteiner Straße vorgetragen	Prüfung des Wunsches im Rahmen der Umsetzung des Sofortprogrammes (Planung durch Büro Kamphausen)
Klarenthal	nicht bekannt	nicht bekannt	kein Handlungsbedarf
Westend/ Bleichstraße	03.05.2007	Zustimmung	kein Handlungsbedarf
Sonnenberg	15.05.2007	Plan mit Erläuterungen und Liste gewünscht, damit Kategorisierung und Bewertung der Grünflächen nachvollzogen werden können	Plan und Listen wurden kopiert und versendet
Sonnenberg		Ausführliche Stellungnahme des Ortsvorstehers in Schreiben vom 20.6.2007	<p>Aufgrund der Vielzahl der Anmerkungen wurde das zuständige Fachamt gebeten, sämtliche Flächen erneut anzuschauen, um korrekt und detailliert antworten zu können:</p> <p>Grünflächen</p> <p>45 Amselwäldchen Diese Grünfläche wurde von ihrem Aussehenführer Struktur als waldartig eingeschätzt, so dass die Überlegung angestellt wurde, ob die Fläche der Forstverwaltung übergeben werden könnte. Dies würde natürlich nur im Einvernehmen mit der Forstverwaltung geschehen und wenn die weitere Unterhaltung und Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht sichergestellt wäre.</p> <p>46 Aussichtsplatz am Allersberg Bei der Begehung wurde festgestellt, dass diese Grünfläche ihre Funktion als Aussichtsplatz aufgrund des dichten und hohen Gehölzbewuchses auf dem Nachbargrundstück verloren hat. Infolgedessen wurde die Frage aufgeworfen, ob die Fläche Sinnvollerweise einer anderen Nutzung zugeführt werden könnte. Wenn der Ortsbeirat an der Nutzung dieser Fläche als Ruheplatz festhält, wäre eine Aufwertung der Fläche sinnvoll. Ich werde prüfen lassen, ob die befestigten Plattenflächen von unserer Ausbildungskolonie neu gestaltet werden können. Außerdem werde ich veranlassen, dass die vorhandenen Gehölze einem gründlichen Schnitt unterzogen werden, um dem Plätzchen einen lichtern und freundlicheren Charakter zu verleihen.</p> <p>47 Goldsteintal Diese Grünfläche befindet sich in Verbindung mit einem Spielplatz neben den Stieckelmühleichen am Anfang der Ostpreußenstraße. Nach detaillierter Überprüfung gehört dies bereits zum Ortsbeiratsbezirk Rambach, daher möchte ich Sie bitten, den Fehler in der Liste zu entschuldigen.</p> <p>53 Heidestock Hier ist in der Tat die Grünfläche oberhalb von Salbeiweg und Liebstöckelweg gemeint.</p> <p>Straßenbegleitgrün</p> <p>62 Am Birnbaum Es handelt sich um einen kleinen Banksitzplatz in einer Kurve der Straße am Birnbaum. Diese Fläche befindet sich in einem Ordnungsgemäßen Zustand, möglicherweise wurde die Fläche mit Nr. 71 verwechselt.</p> <p>64 An der Stadtmauer Bei der Begehung wurde eine Erneuerung der Bepflanzung als sinnvoll erachtet. Die Umsetzung dieser Maßnahme hängt jedoch vom Bereitstehen der erforderlichen finanziellen Mittel ab. Ich werde prüfen lassen, ob die Dauerbepflanzung aus Mitteln der Unterhaltung erneuert werden kann, andernfalls wird dies im Rahmen der kontinuierlichen Umsetzung des Maßnahmenkatalogs - bei Bereitstellung der erforderlichen Mittel - umgesetzt.</p> <p>Es ist alternativ auch denkbar, die Kübel mit einer Blumen-Wechselbepflanzung auszustatten, wenn sich ein Anwohner</p>

			<p>bereit erklärt, die Pflege und das Gießen zu übernehmen. Dies könnte über unser Blumenprogramm „Schöneres Wiesbaden“ unterstützt und im Frühling umgesetzt werden. Bitte teilen Sie uns mit, falls Sie dies wünschen und ein Pate gefunden werden konnte.</p> <p><u>71 Flandernstraße/ Am Birnbaum</u> Möglicherweise hatten Sie diese Fläche bei Nr. 62 gemeint. Es handelt sich um einen Sitzplatz mit Bank und niedrigen Gehölzen, dieser war zum Zeitpunkt der Begehung etwas verunkrautet und mit Wildgehölzen durchsetzt. Unsere Mitarbeiter werden dies mit einem gründlichen Pflegegang in Ordnung bringen.</p> <p><u>72 Hofgartenplatz</u> Hier bezieht sich das Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten bei seiner Flächenbewertung nur auf die Grünflächen, nicht auf den gesamten Platz, der überwiegend als Parkplatz genutzt wird. Die Grünflächen werden vom zuständigen Gärtnerrevier regelmäßig im korrekten wöchentlichen Turnus gereinigt.</p> <p><u>73 Imengardstraße</u> Erklärung zu „keine Maßnahmen“ siehe „Allgemeine Anmerkungen“.</p> <p><u>76 König-Adolf-Straße (Treppe)</u> Die in der Liste angegebene Bewertung bezieht sich auf den zum Zeitpunkt der Begehung. Die Pflege erfolgt derzeit durch das zuständige Gärtnerrevier. Von einem Neubau und einer damit verbundenen Veränderung der Pflegezuständigkeit ist im zuständigen Fachamt derzeit nichts bekannt.</p> <p><u>78 Kreuzberg</u> Die in der Liste angegebene Bewertung bezieht sich auf den zum Zeitpunkt der Begehung. Die Pflege erfolgt derzeit durch das zuständige Gärtnerrevier. Sollte es zu einer Verpachtung der Fläche und zu einer Nutzung als Biergarten kommen, würde die Pflege der Fläche in den Vertragsbedingungen geregelt und dem Pächter übertragen. Hier ist seitens des Fachamtes derzeit allerdings nichts geplant.</p> <p><u>81 Tannelbach</u> Die Fläche am Tannelbach befindet sich direkt an der Grenze zum Ortsbeiratsbezirk Sonnenberg, liegt aber noch auf der Seite des Ortsbeirates Mitte. Wir bitten diesen Fehler in der Liste zu entschuldigen.</p> <p>Sonstige Flächen <u>Bingertstraße</u> Der Bewuchs am Ende des Wendehammers (links, neben dem Friedhof) gehört zur Straßenparzelle und wird im Auftrag des Tiefbauamtes durch Fremdfirmen sporadisch zurück geschnitten/ abgemäht. Die Fläche befindet sich nicht als Straßenbegleitgrün in der regelmäßigen Pflege durch unser Gärtnerrevier.</p> <p><u>Mühlwiesenstraße und Schlagstraße</u> In diesen beiden Straßen gibt es keine Flächen, die sich in der Obhut unseres Gärtnerreviers befinden. Das Fachamt hat über Luftbilder und Grundvermögensdatei versucht, herauszufinden, welche Flächen gemeint sind und wer diese unterhält. Es wurden nur Grünflächen entdeckt, die zum Liegenschaftsamt oder zur Forstverwaltung gehören.</p> <p><u>Ortsverwaltung</u> Die beiden Grünflächen an der Ortsverwaltung werden durch das Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten im Auftrag für das Hauptamt (Ortsverwaltung) gepflegt. Über den Umfang der Unterhaltungsmaßnahmen sowie über die künftige Verrechnung dieser Leistungen zwischen den Ämtern wird es ein Abstimmungsgespräch zwischen dem Fachamt und dem Leiter der Ortsverwaltung geben.</p> <p>Allgemeine Anmerkungen Wie zu Recht festgestellt wurde, sollen Flächen der Priorität B wöchentlich gereinigt werden. Dies ist in den Pflegeplänen unseres Gärtnerreviers auch so vorgesehen. Wenn in der Tabelle „keine Maßnahmen“ steht, bedeutet dies, dass sich die Fläche beim Zeitpunkt der Begehung in einem akzeptablen Zustand befand und keine Maßnahmen zu einer Wiederherstellung, Sanierung oder Neugestaltung für nötig befunden wurden. Die zur Erhaltung der Flächen erforderlichen Grünpflege- und Reinigungsmaßnahmen sind hiermit nicht gemeint.</p>
Bierstadt	03.05.2007	Kenntnisnahme	kein Handlungsbedarf

Erbenheim	17.04.2007	Plan mit Erläuterungen gewünscht, damit Kategorisierung und Bewertung der Grünflächen nachvollzogen werden können	Plan und Listen wurden kopiert und versendet
Biebrich	24.04.2007	Kenntnisnahme ohne Aussprache	kein Handlungsbedarf
Dotzheim	02.05.2007	Zustimmung, Bitte um Aufnahme der Rosenbeete in der Löwengasse in den Pflegeplan	Beantwortung erfolgt: Es handelt sich bei den Grünflächen in der Löwengasse um größere Baumscheiben, die mit Rosen bepflanzt sind und derzeit durch eine Patenschaft der Anwohner gepflegt werden. Die Flächen werden ab sofort beim Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten in dessen Liste "Straßenbegleitgrün" aufgenommen, mit dem Vermerk „Patenschaft“. Sollte diese Patenschaft nicht mehr bestehen und die Pflegeverpflichtung zurück an die Stadtverwaltung gegeben werden, bitten wir um Mitteilung.
Rambach	08.05.2007	Neugestaltung der Grünfläche Eppsteiner Straße/Adolf-Schneider-Straße, Erhöhung von Kategorie 3 auf 2	Beantwortung erfolgt: Es handelt sich bei der Grünfläche an der Eppsteiner Straße um eine von Bäumen stark beschattete Fläche hinter dem Parkplatz, die von hohen Sträuchern eingegrenzt und mit bodenbedeckenden Sträuchern bepflanzt ist. Eine Umgestaltung ist aufgrund des dichten Baumbestandes nur sehr begrenzt möglich. Eine Eingruppierung in Kategorie 2 setzt eine Anpflanzung von Stauden voraus, dies halten wir beim aktuellen Zustand der Fläche für nicht realisierbar. Wir schlagen einen kräftigen Rückschnitt der Gehölze im Winterhalbjahr vor, mit dem Ziel, mehr Licht in die Fläche zu bringen. Weitere Verschönerungsmaßnahmen sollten anschließend bei einem Ortstermin beraten werden.
Hessloch	17.04.2007	Aufnahme der Fläche "Michaelisstraße" in Liste Straßenbegleitgrün mit Priorität C und Bewertung 1(?), Mitteilung des Umsetzungsbeginns	Beantwortung erfolgt: Es handelt sich bei der Grünfläche in der Michaelisstraße um eine kleine Straßenbegleitgrünfläche mit Baum, Bank und Blumenkübel. Sie wird durch das zuständige Gärtnerrevier des Amtes für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten gepflegt und war nur irrtümlich nicht als eigenständige Fläche in der Liste "Straßenbegleitgrün" erfasst. Wir werden dies umgehend nachholen und die Fläche in die Liste aufnehmen. Mit der Umsetzung des Gutachters wurde bereits direkt nach seiner Erstellung begonnen, es wurde ein dauerhafter Prozess zur Optimierung der Grünflächenpflege in Gang gesetzt. Hierbei werden die Flächen vollständig erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Verbesserung der Pflege festgelegt. Mit Hilfe der Berechnungsmodelle der Gutachterin können die erforderlichen finanziellen Mittel beziffert und zum Haushalt angemeldet werden.
Hessloch		Es wurde darauf hingewiesen, dass eine andere Grünfläche in der Michaelisstraße gemeint war.	Beantwortung erfolgt: Aufgrund einer Nachfrage hat sich die zuständige Fachabteilung die Flächen vor Ort nochmals angesehen. Es ist in der Tat so, dass die unsererseits genannte Fläche mit Baum, Bank und Papierkorb im Kreuzungsbereich Vogelsangstraße/Hirschgartenstraße/Michaelisstraße liegt. Sie meinten die runde Rasenfläche (Kreisel) am anderen Ende der Michaelisstraße. Diese Fläche wird ebenfalls noch nachträglich in unsere Straßenbegleitgrünliste eingefügt.

Kloppenheim	09.05.2007	<p>Kenntnisnahme, eine Ergänzung der Listen ist gewünscht: Grünfläche Alter Friedhof Kirschberg (Kat. 3, Priorität B, Bewert. 3, Ziel Sanierung) Grillplatz Hockenberger Höhe (Kategorie 4, Priorität B Bewert. 1) Straßenbegleitgrün: Annemarie Goßmann Straße (Baumscheiben), Hesslocher Straße (Baumscheiben)</p>	<p>Beantwortung erfolgt: Liste 1 a) Die Fläche „Alter Friedhof, Kirschberg“ ist derzeit noch als Friedhof gewidmet. Das letzte Nutzungsrecht läuft in diesem Jahr aus. Sollte der Ortsbeirat eine spätere Nutzung der Fläche als Grünfläche wünschen, bitten wir um entsprechende Vorschläge und Beschlussfassung. Anschließend muss vom Fachamt die Entwidmung des Friedhofs beantragt werden. Wenn die Fläche schließlich als Grünfläche hergerichtet und für die Öffentlichkeit freigegeben wurde, wird sie selbstverständlich in die Liste der Grünflächen und in die künftigen Bewertungen mit einbezogen. b) Der Grillplatz "Hockenberger Höhe" gehört zur Forstverwaltung. Daher wurde diese Fläche sowohl in der Liste als auch bei der Bewertung der öffentlichen Grünflächen nicht mit erfasst. Liste 2 a) und b) Ebenso werden Baumscheiben in unserer Straßenbegleitgrünliste grundsätzlich nicht mit erfasst. Diese werden von der Baumpflegeabteilung turnusmäßig gemäht, sofern sich keine Patenschaften auf den Flächen befinden. Wir möchten in diesem Zusammenhang ausdrücklich für weitere Patenschaften werben. Wenn ein Pate für die weitere Pflege zur Verfügung steht, übernimmt das Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten die Herrichtung und Erstbepflanzung der Baumscheiben mit Blühpflanzen.</p>
Igstadt	17.04.2007	<p>Kenntnisnahme mit Hinweis auf fehlende Flächen: Oberhalb "Am Wasserturm 20", Straßenbegleitgrün Hinterbergstraße, eine Aufnahme in den Pflegeplan ist gewünscht</p>	<p>Beantwortung erfolgt: Es handelt sich bei der Fläche oberhalb des Hauses "Am Wasserturm 20" um eine kleine Grünfläche mit Baum und Bank. Sie wird als Straßenbegleitgrün durch das zuständige Gärtnerevier des Amtes für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten gepflegt und war nur irrtümlich nicht als eigenständige Fläche in der Liste "Straßenbegleitgrün" erfasst. Dies wird umgehend nachgeholt und die Fläche wird in die Liste „Straßenbegleitgrün“ aufgenommen und als Kategorie 3, Priorität B eingestuft. Bei den Grünflächen in der Hinterbergstraße handelt es sich um größere Baumscheiben. Grundsätzlich werden Baumscheiben in unserer Straßenbegleitgrünliste nicht mit erfasst. Diese werden von der Baumpflegeabteilung turnusmäßig gemäht, sofern sich keine Patenschaften auf den Flächen befinden. Da die Baumscheiben in der Hinterbergstraße sowie der Randstreifen auf der gegenüberliegenden Straßenseite durchaus eine größere Fläche einnehmen, werden die Teilflächen ab sofort in die Liste Straßenbegleitgrün aufgenommen und unter Kategorie 3, Priorität C eingestuft. Wir möchten in diesem Zusammenhang ausdrücklich für weitere Patenschaften werben. Wenn ein Pate für die weitere Pflege zur Verfügung steht, übernimmt das Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten die Herrichtung und Erstbepflanzung der Baumscheiben mit Blühpflanzen.</p>

Igstadt	11.09.2007	Nachfrage, ob ein monatlicher Pflegeeturnus (Mähen) unter der Einstufung in Kategorie 3, Priorität C zu erwarten ist	<p>Beantwortung erfolgt: Kategorie 3 bedeutet, dass es sich um eine einfache Art der Grünfläche handelt, die üblicherweise die Elemente Rasen, Bäume, Sträucher, Wege und Bänke, aber keinen Blumenschmuck oder sonstige Ausstattungselemente (Brunnen, Skulpturen) enthält.</p> <p>Priorität C bedeutet, dass hier ein monatlicher Kontrollgang erfolgt, bei dem die notwendigen Maßnahmen festgestellt werden (das bedeutet, ein heruntergefallener Ast oder herumliegender Müll würde spätestens nach einem Monat entdeckt und entfernt. Der Grünpflegeurnus, beispielsweise das von Ihnen genannte Mähen, kann nicht so strikt an dieser Einteilung festgemacht werden, denn hier spielen auch fachliche und finanzielle Aspekte eine Rolle. Die Häufigkeit der Mäharbeiten wird bestimmt durch die Witterung und durch die personellen und finanziellen Ressourcen im zuständigen Fachbereich.</p> <p>Bei der von Ihnen im Beschluss vom 17.04.2007 genannten Hinterbergstraße handelt es sich beispielsweise um Baumscheiben, die im gesamten Stadtgebiet nur einmal jährlich gemäht werden. Ein kürzerer Mähturnus bei Baumscheiben wäre zwar grundsätzlich wünschenswert, ist aber unter derzeitigen Bedingungen leider nicht realisierbar. Wir sind allerdings bemüht, den Mähturnus auf den Flächen in der Hinterbergstraße -im Rahmen der Einbindung in den Pflegeplan unseres Gärtnerreviers und soweit es dessen Ressourcen zulassen- auf 2-3mal jährlich zu erhöhen.</p>
Nordenstadt	25.04.2007	Kenntnisnahme, Berechnung des Personalbedarfes für die Pflege der Nordenstadter Grünflächen gefordert	Beantwortung erfolgt, für die Berechnung wird weitere Unterstützung durch die Gutachterin erfolgen
Delkenheim	24.04.2007	Kenntnisnahme, Berechnung des Personalbedarfes für die Pflege der Delkenheimer Grünflächen gefordert	Beantwortung erfolgt, für die Berechnung wird weitere Unterstützung durch die Gutachterin erfolgen
Schierstein	03.05.2007	Anderung der Kategorisierung folgender Grünflächen: Karl-Heinz-Bremser-Anlage von B nach A, Hafenstraße von B nach A, Neuaufnahme der Hafepromenade als A, Loosanlage von 3 nach 2 (Rabatten um Jupitersäule), Kleinaustraße von 3 nach 2	<p>Beantwortung erfolgt: Karl-Heinz-Bremser-Anlage: Die Erhöhung der Pflegehäufigkeit von wöchentlich (B) auf täglich (A) führt zu Mehrkosten, die nur im Rahmen einer Neuordnung/Umverteilung der Prioritäten aufgefangen werden können.</p> <p>Die Promenade an der Hafenstraße befindet sich in der Unterhaltung des Tiefbauamtes, das Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten unterhält hier nur die Alleebäume. Im Rahmen der Zielsetzung des Gutachtens "Grün aus einer Hand" wird derzeit geprüft, inwieweit auch wassergebundene Flächen (bei der Bereitstellung der hierfür erforderlichen Mittel) künftig durch das Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten mit betreut werden können (Mäharbeiten). Eine tägliche Kontrolle/Reinigung (Priorität A) halten wir allerdings aus Kostengründen für nicht realisierbar.</p> <p>Die Grünfläche an der Kleinaustraße enthält derzeit die Komponenten Rasen, Gehölze, Bänke und Weg und ist daher in Kategorie 3 eingestuft. Eine Einstufung in Kategorie 2 setzt die Pflanzung von Staudenbeeten voraus, dies halten wir in Anbetracht der Örtlichkeit nicht für sinnvoll.</p> <p>Die Loosanlage bedarf im Bereich der Jupitersäule in der Tat einer Aufwertung. Die Umgebung der Säule ist allerdings ursprünglich umpflastert gewesen, so dass ein Freilegen und Säubern der Steine der ursprünglichen Gestaltungsabsicht eher gerecht wird. Eine ergänzende Staudenpflanzung im Randbereich entlang des Zaunes ist durchaus denkbar, so dass damit die Einstufung in Kategorie 2 gerechtfertigt würde. Außerdem werden wir die Rasenfläche um die Jupitersäule im Herbst wieder mit zahlreichen Blumenzwiebeln bestücken.</p>

Frauenstein	24.07.2007	Aufstockung des Grünpflegeetats von 1 Mio. gefordert, eine Übersicht über die von Amt 67 sowie von Bürgerinitiativen gepflegten Grünanlagen wird gewünscht, außerdem die Übersendung der Präsentation	<p>Beantwortung erfolgt: Beschluss zur Aufstockung des Grünpflegeetats wird zur Kenntnis genommen. Es ist beabsichtigt, das Sofortprogramm "Grünpflege" fortzusetzen. Die Höhe der Haushaltszusetzungen bleibt jedoch den Haushaltsberatungen vorbehalten.</p> <p>Leider ist es dem Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten aufgrund der angespannten personellen Situation derzeit nicht möglich, eine Übersicht sämtlicher durch Patenschaften gepflegten Flächen zu erstellen, insbesondere, da diese Patenschaften oft gar nicht im einzelnen bekannt sind. Das Fachamt hat aber in seiner Grünflächenübersicht eine Spalte „Bemerkungen“ eingefügt, in der der Hinweis auf eine Patenschaft eingetragen werden kann, sofern diese durch den Ortsbeirat gemeldet werden.</p> <p>Allerdings ist - sowohl mir als auch den Verantwortlichen im Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten - auch ohne Liste bewusst, mit welchem überdurchschnittlichen Engagement die Frauensteiner Bürger sich für das öffentliche Grün einsetzen. Auch hierfür möchte ich Ihnen, stellvertretend für alle aktiven Frauensteiner und Frauensteinerinnen meinen Dank aussprechen. Ohne Sie wäre Frauenstein nicht der blühende Vorort, der er jetzt ist.</p> <p>Ich kann Ihnen zusichern, dass wir dieses Engagement im Rahmen „Schöneres Wiesbaden“ auch weiterhin mit Blumenlieferungen unterstützen werden, wie das bisher der Fall war.</p> <p>Selbstverständlich wird Ihnen die Präsentation des Gutachtens zur Verfügung gestellt. Es ist mir sehr daran gelegen, Sie aktiv bei der Umsetzung des Gutachtens einzubinden und gemeinsam mit Ihnen die Pflegesituation zu verbessern sowie Prioritäten festzulegen, wo welche Maßnahmen am Dringendsten sind.</p>
Naurod	08.05.2007	zurückgestellt, Erläuterungstermin mit Amt 67 soll folgen	
Naurod	03.07.2007	zurückgestellt, Fragen von CDU Fraktion sind zu beantworten, Einladung von Amt 67 zu Ortsbeiratssitzung am 17.10.2007	<p>Beantwortung der Fragen erfolgt: Die zugesandte Liste gibt den Stand der im Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten vorhandenen Grünflächendatei wieder.</p> <p>Insbesondere in den östlichen Vororten, wo die Flächen nicht durch die Mitarbeiter unseres Amtes, sondern durch die Ortsverwaltungen gepflegt werden, weist unsere Liste leider einige Fehler auf und muss überprüft und mit den Listen der Ortsverwaltungen abgeglichen werden.</p> <p>Dies werden wir in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Ortsstellenleiter in Angriff nehmen, denn eine ordnungsgemäße Bestandsaufnahme ist die Grundlage für jede weitere Arbeit mit dem Gutachten.</p> <p>Mit Hilfe der neuen Pflegekriterien sollen die vorhandene Struktur und der aktuelle Zustand der Grünflächen zunächst nur erfasst und in Kategorien eingeteilt werden. Hiermit ist im ersten Schritt noch keine Qualitätssteigerung verbunden, denn es geht um eine Darstellung des Status Quo.</p> <p>Mit den Berechnungsmodellen, die durch die Gutachterin darüber hinaus bereitgestellt werden, wird es allerdings künftig möglich sein, zu berechnen, welche personellen und finanziellen Ressourcen für die Pflege der jeweiligen Kategorie erforderlich sind.</p> <p>Dies ermöglicht es uns, den Personalbedarf für den Status Quo, aber auch zusätzlichen Personalbedarf für eine gewünschte Qualitätssteigerung zu ermitteln und gegenüber den politisch Verantwortlichen darzustellen.</p> <p>Grundsätzlich ist es natürlich bei jeder Grünfläche möglich, diese durch geeignete Maßnahmen aufzuwerten.</p> <p>Bei regelmäßig wiederkehrenden Begehungen soll der Zustand aller Flächen ermittelt und in Bewertungsbögen erfasst werden. Im nächsten Schritt werden Maßnahmen zu einer Verbesserung des Zustandes festgelegt und deren Kosten beziffert. Wenn die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen, wird die Aufwertung der Fläche umgesetzt.</p> <p>Eine erste Begehung mit der Festlegung von Maßnahmen wurde im Winterhalbjahr 2005-6 durchgeführt. Diese werden wir auf Ihrer Sitzung am 17.10.2007 vorstellen. Weitere Begehungen sollen dann regelmäßig erfolgen, bei denen eine engere Einbindung der Ortsverwaltungen geplant ist.</p> <p>Die Pflege erfolgt weiterhin durch die Gemeindearbeiter der Ortsverwaltungen. Hier ist keine Änderung beabsichtigt.</p>

			Ziel des Gutachtens ist es allerdings, den Personal- oder Finanzbedarf, der für eine verbesserte Grünpflege erforderlich wäre, fachlich fundiert ermitteln, begründen und einfordern zu können.
Naurod	17.10.2007		Sitzung/Beschluss abwarten
Auringen	25.04.2007	nach Erörterung zurückgestellt, Erläuterungstermin mit Amt 67gewünscht	Herrn Jera wurden die Aussagen des Gutachtens und die Flächenbewertung erläutert, nach Rücksprache mit Herrn Jera zunächst kein weiterer Handlungsbedarf
Medenbach	nicht bekannt	nicht bekannt	kein Handlungsbedarf
Breckenheim	12.06.2007	Ortstermin zur Klärung der Flächenbewertung vor Ort gewünscht	
Breckenheim	18.09.2007	Ortstermin zur Klärung der Flächenbewertung vor Ort am 27.9.2007 beschlossen	Ortstermin zur Klärung der Flächenbewertung vor Ort am 27.9.2007 durchgeführt
Amöneburg	07.05.2007	Kenntnisnahme	kein Handlungsbedarf
Kastel	24.04.2007	Im Rahmen des Sofortprogramms 2007 soll ein Gutachten in folgenden Bereichen Verschönerungsmaßnahmen erarbeiten: Gestaltung Rheinwiesen im Bereich der Behelfsbrücke, Umgestaltung Kloverplatz, Mittelstreifen Phillipsring (Staudenbeet), "Blumenmeer" (=Blumenzwiebeln?) und Findlinge im Rasen Otto-Suhr-Ring	Beantwortung erfolgt: der Auftrag für die Gestaltung der Rheinwiesen Eleonorenstraße inkl. der Gestaltung der ehemaligen Behelfsbrücke wurde an das Landschaftsarchitekturbüro Slivka vergeben. Mit den Planungen für den Kloverplatz und den Mittelstreifen Phillipsring wurde die Freiraumplanung im Stadtplanungsamt beauftragt. Außerdem wurde das Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten beauftragt, im Herbst am Otto-Suhr-Ring Blumenzwiebeln zu stecken und das Ablegen von Findlingen gegen wildes Parken zu prüfen.
Kostheim	18.04.2007	Kenntnisnahme	kein Handlungsbedarf
Kostheim	08.05.2007	Umsetzung des Gutachtens mit dem Ziel der Einstufung aller Kostheimer Grünflächen in Bewertungskategorie II	Verbesserung der Bewertungseinstufung wird im Rahmen der kontinuierlichen Umsetzung des Gutachtens erfolgen